

Skitour 2019 TTB-Burgdorf OG-Luzern

Die historisch berühmte und landschaftlich imposante Region «Pays du Saint-Bernard», das Ziel der diesjährigen TTB-Skitourenwoche 2019, war für die meisten von uns absolutes Neuland.



Sehr bekannt ist das vor fast 1000 Jahren auf dem Grossen St. Bernhard gegründete Hospiz, in dem seit dem 17. Jh. die Chorherren Bernhardinerhunde gezüchtet und sie bei Bergrettungsaktionen als wertvolle Helfer eingesetzt haben. Noch heute bieten die Mönche den Reisenden Unterkunft und Verpflegung, aber auch Schutz und Frieden... besonders jenen, die per Fuss bzw. Ski ankommen!

Markant erwähnt, auf diversen Schildern inkl. Hotelnamen, ist die Alpenüberquerung von Napoleon, bei der er zwischen dem 15. und 21. Mai 1800 mit seiner Armee von rund 42 000 Mann über den Grossen St. Bernhard-Pass gelangte. Diese Überquerung führte zum Sieg über die Österreicher. Von Bourg-St-Pierre über die Passhöhe des Grossen St. Bernhard bis nach Aosta war zu dieser Zeit nur ein Saumweg vorhanden. Der Pass ist im April / Mai noch eingeschneit: die Logistik war daher ein entscheidender Anteil am Gelingen. Entsprechend mussten Vorräte im Voraus angelegt werden, die Güter auf Maultiere umgeladen werden, und die Geschützröhre der Kanonen mussten auf speziellen Schlitten transportiert werden.

Doch auch der Grosse St. Bernhard-Tunnel ist erwähnenswert. Der am 19. März 1964 für den Strassenverkehr freigegebene Tunnel war der erste Tunnel durch die Alpen. Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 1958 auf der italienischen und wenig später auf der Schweizer Seite.

Sonntag 14. April (Fenetre de Ferret / Fenetre en Haut 2722 m)

Am frühen Sonntagmorgen reisten wir – Hans, Gitan, Che und Cirrus – voller Neugier nach Bourg-St-Pierre. Vreni und Schiwa waren bereits am Samstagabend angereist. Wir trafen uns um 09:30 Uhr im Gîte Au Petit Vélán. Kurz nach 10:00 Uhr fuhren wir mit den Autos weiter nach Bourg St. Bernard. Nach der Fellmontage marschierten wir Richtung Col du Grand St. Bernard.



Nach 2 Std. erreichten wir die Passhöhe von 2473 m. Im Kloster wurden wir herzlich empfangen. Zurzeit leben noch vier Chorherren ständig dort. Von ihnen wurden wir mit Suppe und feinem Boxer-Bier versorgt.

Den restlichen Tag verbrachte ein Teil der Gruppe mit Besichtigung des Hospiz und dem Museum, Tourenvorbereitungen wie Karten studieren und zur Messe gehen. Der zweite Teil der Gruppe entschied nach dem Essen den Übergang ins Val de Ferret zu besichtigen. Bevor der Aufstieg in Angriff genommen werden konnte, musste man zuerst auf der italienischen Seite auf der St. Bernhardstrasse bis zum Ende der Galerie absteigen. Nach knapp 1 Stunde Aufstieg erreichten wir stolz den Pass (2722 m).



Das Wetter war weiterhin wunderschön, in der Höhe aber noch kalt. Zufrieden fuhren wir anschliessend auf knisterndem Firmschnee hinunter. Nach einem kurzen Gegenanstieg erreichten wir um 15.30 Uhr erneut das Hospiz. Das einfache aber gute Nachtessen rundeten wir, dank dem Geburtstagsgeschenk von Mungo, mit einem feinen Humagne Rouge ab.

Montag 15. April (Mont Fourchon, 2902 m)

Die Zimmer im Hospiz waren phänomenal mit richtig viel Platz. Um 08:00 Uhr gab es Frühstück. Wir trafen uns um 09:00 Uhr im praktisch eingerichteten Skikeller des Klosters zum Abmarsch. Nach einer kurzen Abfahrt (80 Höhenmeter) zum Ende der Galerie, stiegen wir über einen Rücken auf eine leicht ansteigende Ebene, welche anschliessend stets steiler wurde zum Gipfel. Dank der ausgezeichneten Kondition aller Teilnehmer (zwischen 60 und 72 Jahren) hatten wir den Gipfel in gut drei Stunden erreicht. Wir genossen das prächtige Wetter.



Die Abfahrt führte zuerst über den pulvrigen Steilhang hinunter und anschliessend durch Sulzschnee bis zur Galerie unterhalb des Hospizes.



Aufgrund der am Vortag als zu heikel beurteilten Querung über den Pointe de Drone, stiegen wir gemütlich erneut dem Hospiz zu. Nach einer ausgiebigen Mittagspause mit Kaffee und Kuchen kurvten wir auf der Passstrasse retour zum Nordportal des Tunnels nach Bourg St. Bernard. Wir hatten alle Durst und fanden in Bourg St. Pierre im Hotel Bivouac Napoleon einen idealen Ort für einen Umtrunk. Wir genossen die herrliche Aussicht auf die Crêta de Vella und reservierten gleich für das Nachtessen. Zufrieden bezogen wir anschliessend

Skitour 2019 TTB-Burgdorf OG-Luzern

unsere Unterkunft Gîte Au Petit Vélán, welche direkt im alten Dorfkern steht. Wir hatten drei Doppelzimmer für die nächsten drei Tage gebucht. Frisch geduscht, galt schon bald erneuter Abmarsch zum Apéro ins Restaurant Bivouac Napoleon. Das anschliessende «l'entrecote de boeuf sur ardoise» schmeckte hervorragend.

Dienstag 16. April (Tour de Bavon, 2346 m)

Heute konnten wir bis 7:30 Uhr ausschlafen. Morgenessen um 8:00 Uhr und Abfahrt um 09:00 Uhr zum Skiort Vichères-Liddes. Die mechanischen Steighilfen waren ausser Betrieb. Auf ca. 1650 m schnallten wir die Skis auf den letzten Schneeflecken an und stiegen gemächlich in Richtung Bergstation der Sesselbahn und zum Skilift. Trotz Bewölkung war es angenehm warm, die Sicht bis zur Untergrenze der Wolken perfekt.



Nach rund 2 Stunden erklärten einige den Punkt 2345 m am Fusse des Tour de Bavon angesichts der fortgeschrittenen Zeit zum Gipfel. Die andern machten sich noch weiter auf zum Bec Rond 2562m. Kurz unterhalb des Gipfels gab es die ersten Schneeflocken. Wir kehrten um! Als wir erneut den Punkt 2345 m erreichten klarte das Wetter nochmals auf. Die Abfahrt war ein Traum. Eine gefrorene Schicht mit etwas Sulz half, traumhafte Kurven zu ziehen. Unten wurde es dann aber doch sehr weich, Schnee und Dreck von den planierten Pisten wechselten sich ab. Zufrieden fuhren wir zurück ins Hotel Gîte Au Petit Vélán. Um 18:00 Uhr gab es feinen Fendant. Nach einer längeren Diskussion entschieden wir uns für Halbpension und wurden nicht enttäuscht. Das Essen war ausgezeichnet.

Mittwoch 17. April (Dents du Grand Lé, 2892 m)

Den Mont Telliers mit 2951 m wollten wir uns heute zur Brust nehmen und starteten frohen Mutes in Bourg-St-Bernard. Zuerst galt es kurz der Passstrasse zu folgen. Der Aufstieg durch ein sanftes Quertal verlief ruhig und konstant. Gemütlich folgten wir der gut angelegten Spur zum Mont Telliers. Zuerst war es recht warm, dann begann der Wind immer stärker zu blasen, Windjacken und –stopper leisteten ihren Dienst. Motiviert durch die herrliche Sonne vermochten auch die am Schluss zahlreichen Spitzkehren dem Enthusiasmus der Teilnehmer keinen Dämpfer zu versetzen. Um 12:30 Uhr war der höchste Punkt schliesslich erreicht.



Doch bei der Rundumsicht entdeckte Cirrus, dass wir auf dem Dents du Grand Lé mit 2892m gelandet waren und nicht auf dem Mont Telliers. Der Fehler wurde dank guter Laune und erbrachten Leistung aber problemlos akzeptiert. Dreiviertelstunden später, nach einer rasanten Abfahrt, genossen wir etwas oberhalb des Parkplatzes eine ausgiebige Mittagspause mit teilweise längeren Nickerchen bei herrlichem Sonnenschein. Erneut genossen wir im Bivouac Napoleon das obligate Bier mit Blick auf den Crêta de Vella. Unsere Unterkunft Gîte Au Petit Vélán ist auch eine Pizzeria. Cirrus hatte bereits am Vorabend zum Nachessen Salat und Pizza vorbestellt. Nach intensiven Studium der Menükarte fand auch Schiwa eine für ihn passende Pizza. Die verschiedenen Pizzas mundeten vorzüglich und sind sehr empfehlenswert!

Donnerstag 18. April (Col Ouest de Barasson 2634 m)

Frühstück: 7:00 Uhr. Nach abruptem Aufstehen ging es nach dem Frühstück um's Packen. Punkt 8:00 Uhr hiess es dann Abfahrt Richtung Cabane du Vélán. Zehn Minuten später war der Startpunkt per Auto erreicht. Konsequenterweise auf dem Talboden mit Schnee bleibend, ging es der Hütte entgegen. Nach knapp 30 Minuten wurde eine Talsperre erreicht. Ein Weiterkommen wäre nur mit Klettern über hohe Stützmauern zu bewältigen. Der offizielle Tourenweg führt indes über die Sonnenseite ohne Schnee über den vorgenannten Einschnitt. Wir entschieden, dass die erst 1994 neu gebaute Hütte den Umweg gerechtfertigt ist, und stiegen mit den Ski's auf dem Buckel weitere 1/2 Stunden auf. Nachdem wir die offizielle Weg Höhe erreicht hatten, zeigte sich, dass für die nächste Stunde Marschzeit kein Schnee in Sicht war. Vier oder fünf Murmeltiere schauten uns interessiert zu, wie wir konsterniert den Weg retour marschierten. Angekommen bei den Autos war bei Schiwa, Vreni und Hans die Tourenwoche vorbei. Gitan, Che und Cirrus aber sagten sich, jetzt erst recht. Flugs war der Parkplatz bei Bourg St. Bernard erreicht. Unser Ziel war der wunderschön sanft erreichbare Col du Barasson. Bei herrlichem Wetter, aber stetigem Wind fellten wir Richtung Pass zu. Nach 2.5 h erreichten wir den Grenzstein.



Die Sicht ins Aosta-Tal war super. Zufrieden über herrlichen Firmschnee fuhren wir retour zum Nordportal des Tunnels. Nach dem obligaten Trinkhalt ging es zurück ins „Ausserschweiz“ (wie die Walliser sagen).

Skitour-2019-Ex - Cirrus